

LIEBE UND ZÄRTLICHKEIT

Liebe kennt keine Grammatik.
Ihre Sprache bedarf keiner Vorschriften.

Wo Regeln sie fordert,
da ist sie längst tot.

Liebe spricht mit den Augen.
Berührung sagt mehr als ein Satz.
Ein Lächeln verkündet Verstehen.
Eine Geste antwortet stumm.

Wohl tut es,
wenn Vertrauen der Worte nicht bedarf,
wenn die Hilfe der Bitte vorausseilt,
wenn Dank wortlos geschieht.
Der Strom des Vertrauens,
das Sich finden der Augen,
die Sprache des Lächelns
- was wären wir ohne sie?

Zärtlichkeit ist wie eine Feder:
Sie fällt über keinen her.
Sie schwebt herab.

Zärtlichkeit ist wie ein Hauch:
Sie lässt Stürme vergessen.
Sie glättet die Wogen.

Zärtlichkeit ist wie die Dämmerung:
Sie ist sanfter Übergang.
Sie leitet die Wandlung ein.

Zärtlichkeit ist wie ein Traum
Sie gewährt Einblicke ins Paradies.
Grobheit zerstört sie im Nu.

Zärtlichkeit ist wie eine geöffnete Hand:
Gewähren und nicht Ergreifen ist ihr Wesen.
Sie nimmt die Ströme der Liebe auf.

Zärtlichkeit ist Werben um Einverständnis.

Zärtlichkeit ist der Tastsinn des Herzens.

Zärtlichkeit ist die leise geöffnete Tür.

Zärtlichkeit lässt das Wesen Gottes erahnen.